Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. An den Folgen der Influenza ist in seiner Wohnung, Potsdamerstraße 113, der Leibarzt des Kaisers, Generalstabsarzt der Armee Prof. Dr. von Leuthold gestorben. — Der Porträtmaler Professor Fritz Hummel ist im 83. Jahre gestorben. Hummel war ein Schüler Bendemanns. Er malte anfänglich Historienbilder, widmete sich später aber ausschließlich der Bildnißmalerei. — Bei der Kohlengroßhandlung Louis Schulze G. m. b. H., Charlottenstraße 77, feierte der Prokurist Johannes Busser das Jubiläum seiner 25jährigen Thätigkeit. — Die Frau des Straßenreinigers Kaczmarek, Kreuzbergstraße 44, hatte einen großen Topf, der zum Theil mit Wasser gefüllt war, am Fußboden stehen. Ihr 1 Jahre altes Söhnchen Eduard machte sich daran zu schaffen, fiel in einem unbewachten Augenblick kopfüber hinein und war bereits ertrunken, als die Mutter das Unglück wahrnahm. Ein Arzt konnte nach vergeblichen Wiederbelebungsversuchen nur noch den eingetretenen Tod feststellen. — Eine militärische Ehrung wurde dem 80jährigen Rentier J. P. Denker in der Spandauerstraße 4 zu theil. Der alte Herr feierte den Tag, an dem er vor 60 Jahren in die 5. Compagnie des 1. Garderegiments zu Fuß eingetreten war. Mit dem 2. Bataillon nahm Denker 1848 auch an den damaligen Straßenkämpfen theil und weiß aus jener ernsten Zeit gar viel aus eigener Erfahrung zu berichten. — In selbstmörderischer Absicht aus dem Fenster gesprungen ist der 32 Jahre alte Schuhmachermeister Julius Dibran, Kurfürstenstr. 25 wohnhaft. Zwischen Dibran und seiner Ehefrau war es in letzter Zeit wiederholt zu Zerwürfnissen gekommen, und auch kürzlich gab es wieder heftige Auseinandersetzungen. Der Schuhmacher, der sich in großer Erregung befand, versuchte diesem Leben ein Ende zu machen, und sprang aus dem Küchenfenster in den Hof hinab. Mit schweren inneren Verletzungen und mehreren Rippenbrüchen kam der Lebensmüde nach der Unfallstation in der Steglitzerstraße und von dort nach der Charité. — Der Geheime Ober-Regierungsrath Mießner, Correspondenz-Sekretär und Schatullverwalter des Kaisers, beging sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Provinz Ostpreußen.

Domnau. Der zehnjährige Schüler Heddram spielte vor seiner Wohnung mit einem alten Revolver. Als sein Schulkamerad Mischke vorüberging, legte jener die Waffe, nicht ahnend, daß sie geladen war, spielend auf Mischke an. Plötzlich krachte ein Schuß, und Mischke stürzte, laut aufschreiend, zu Boden. Die Kugel war ihm tief in's rechte Bein gedrungen.

Juditten. Das fünfzigjährige Dienstjubiläum als Glöckner der hiesigen Kirche feierte Herr Gillmeister. Der Jubilar erfreut sich seltener geistiger und körperlicher Frische und wird seinen Dienst auch noch ferner versehen.

Osterode. Schwer mißhandelt haben die Eheleute Lewandowski ihre Miteinwohnerin, die 69 Jahre alte Wittwe Julianne Grabowski. Im Krankenhause ist jetzt die alte Frau gestorben.

Preußisch-Holland. Vor kurzem stürzte der Bierfahrer Gerdau der Brauerei Prowe beim Durchfahren eines Rinnsteins vom Wagen, wurde überfahren und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung.

Widrinnen. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich hierselbst. Der 65 Jahre alte Altsitzer Michael Grißzig aus Schimanowen, der beim Dachdecken eines Hauses des hiesigen Besitzers Guttack beschäftigt war, stürzte herunter und war auf der Stelle todt.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Bürgermeister Trampe konnte kürzlich auf eine 25jährige Wirksamkeit im hiesigen Communaldienste zurückblicken. Er wurde, damals Regierungs-Assessor in Stralsund, am 19. October 1880, und zwar zugleich mit dem jetzigen Landeshauptmann Hinze, von der Stadtverordneten-Versammlung zum besoldeten Stadtrath hier gewählt, und December 1880 erfolgte die Einführung der beiden neuen Stadträthe, womit Trampe seine communale Wirksamkeit begann.

Arnoldsdorf. Letztens brannte das zusammenhängend erbaute Wohnhaus und Stallgebäude des Käthners Hohlweg ab. Ein dreijähriges Kind trug der Vater mit Lebensgefahr aus den Flammen heraus, leider war es aber schon erstickt. Fast sämmtliches Mobiliar ist mitverbrannt.

Freudenthal. Der Hofmann Adolf Kalinowski hatte sich auf dem Dampfdreschsatz an einer Leiter gestützt, diese rutschte und Kalinowski fiel rücklings herunter. Seinen inneren Verletzungen ist er alsbald erlegen. Kalinowski war 27 Jahre alt und hinterläßt seine Frau mit 4 Kindern im Alter von 1—4 Jahren.

Provinz Pommern.

Dargebanz. Der frühere Müller August Riebe verunglückte beim Abbruch einer Mühle dadurch, daß ihn abstürzende größere Massen Mauerwerk begruben. Die sofort vorgenommenen Rettungsversuche waren zwar von Erfolg, jedoch starb der Unglückliche bereits nach kurzer Zeit an den erhaltenen schweren Verletzungen.

Naugard. Vor kurzem wurde der Arbeiter Lemke in der Forst zu Külz von einem niederstürzenden Baumstamm so unglücklich getroffen, daß er kurze Zeit darauf verstarb.

Polzin. Der Klempnergeselle Daugs fiel bei der Ausbesserung eines Daches aus der Höhe und brach beide Arme, erhielt auch weitere Verletzungen.

Rügenwalde. Hier ist die Schneidemühle des Zimmermeisters Papenfuß niedergebrannt. Der Schaden beträgt etwa 30,000 Mark und ist nur zum Theil durch Versicherung gedeckt.

Schwarz-Damerkow. In große Betrübniß wurde Frau Zielke von hier versetzt. Ihr achtjähriger Sohn Walter war mit anderen Kindern auf das dünne Eis des Dorfsees gegangen und brach ein. Wohl wurde versucht, mit Brettern und Leitern an die Unfallstelle zu gelangen; das war vergeblich. Erst mit Hilfe eines Kahnes konnte die Leiche geborgen werden.

Treblin. Dieser Tage beging das Kirchendiener und Renten-Empfänger Christian Bachmann'sche Ehepaar das Fest der diamantenen Hochzeit.

Provinz Schleswig-Holstein.

Schleswig. Der Arbeiter Karl Knutzen verwundete sich durch unvorsichtiges Umgehen mit einem Gewehr derart, daß er bald darauf starb.

Altona. Geheimer Regierungsrath Dr. Schlee, Direktor des Realgymnasiums in der Königstraße, ist plötzlich am Schlaganfall gestorben. Er ist 71 Jahre alt geworden und war Direktor seit Gründung der Schule im April 1870. Er hat sich besonders um die Entwickelung des Turnunterrichts und des Sports verdient gemacht.

Basdorf. Die große Landstelle des Hufners Laufen ist durch Großfeuer vollständig eingeäschert worden. Außer vielem Inventar und großen Erntevorräthen sind auch zwei Kühe mit verbrannt. Das Wohnhaus, verschiedene Wirthschaftsgebäude, das Schlachthaus und das Abnahmehaus brannten ab. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

Flensburg. Ein schwerer Unfall ereignete sich beim Kohlenlöschen auf dem Dampfer „Schwennau". Der Arbeiter Peter Krämer, wohnhaft Bauerlandstraße 3, stürzte rücklings von der etwa 6 Meter hohen Laufbrücke und schlug mit dem Kopf auf das Steinpflaster. Er starb kurz nach seiner Ueberführung in die Diakonissenanstalt.

Provinz Schlesien.

Hünern. Die goldene Hochzeit beging das Bäckermeister Kleiner'sche Ehepaar. Das Jubelpaar erfreut sich einer seltenen Frische und Rüstigkeit. Kleiner ist Begründer des hiesigen Kriegervereins, dessen Vorsitzender er über 25 Jahre ist. Verschönt wurde das Fest noch durch die Doppelverlobung des Sohnes und Enkelsohnes.

Königshütte. Vor einiger Zeit wurde der Grubenarbeiter Kalus in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Es besteht der Verdacht, daß Kalus von seiner Frau und deren Geliebten erwürgt und dann erhängt wurde.

Laurahütte. Auf entsetzliche Weise ist der Hüttenarbeiter Kruppa verunglückt. Er hatte Asche abzukarren und kam dabei an eben abgelassener, glühender Schlacke vorbei. Seine Karre kippte, und da sie der Mann nicht loslassen wollte, so gerieth er in's Wanken und trat in die feurig-flüssige Masse hinein. Der eine Fuß dürfte verloren sein und auch an dem anderen erlitt er schwere Brandwunden.

Oppeln. Kreisarzt und Medizinalrath Dr. Klose ist im Bade Cudowa, wohin er sich zu seiner Erholung begeben hatte, einem Herzschlage unerwartet erlegen. Der in seinem 55. Lebensjahre Dahingeschiedene erfreute sich als Mensch und als Kreisarzt der Hochachtung sämmtlicher Bewohner unserer Stadt.

Richtersdorf. Unlängst brach in der Scheune des Stellenbesitzers Goritzka Feuer aus, das sich bald auf das Wohngebäude und die umfangreichen Nebengebäuden übertrug. Das ganze Besitzthum und die Ernte wurden vernichtet. Der Besitzer ist versichert. Ueber die Entstehungsursache ist nichts bekannt.

Provinz Posen.

Dombrowo. Letztens gab der Schuhmacher Suckert zwei Revolverschüsse auf seine im Bett liegende Ehefrau ab. Er verletzte sie nur leicht. Seinem herbeieilenden Schwiegervater stieß Suckert ein Schlachtmesser in die Brust. Hierauf beging Suckert Selbstmord durch Erhängen. Der Grund der Blutthat ist ein Ehezwist.

Gnesen. Auf gräßliche Art ist der bei dem hiesigen Besitzer Werner im Dienste stehende Arbeiter Budnik verunglückt. Er hatte mit einem Ochsengespann aus der Feldscheune Stroh und Häcksel zu fahren. Als er mit dem Lastwagen durch das Thor auf den Hof fahren wollte, bogen die Ochsen zu weit nach links. Die Leiter des Wagens drückte den Mann derartig an die Wand, daß ihm der Hals gequetscht wurde und er auf der Stelle starb. Der Unglückliche ging an der Seite des Wagens und konnte die Thiere nicht mehr zum Stillstehen bringen.

Kolmar. Vor kurzem brach auf dem dem Spediteur Gustav Schulze gehörigen Grundstücke Feuer aus. Es brannten die zur Cementfabrik gehörenden Gebäude bis auf die Umfassungsmauern vollständig nieder.

Provinz Sachsen.

Genthin. Der Arbeiter Giese glitt in der hiesigen Zuckerfabrik auf dem Bretterbeleg eines mit kochendem Wasser gefüllten Kessels aus und wurde schwer verbrüht. Er mußte mittels Tragbahre in seine Wohnung geschafft werden.

Jeggau. In dem Wirthschaftsgebäude des Ackermanns Wilhelm Lenz brach Feuer aus, das auf die Wirthschaftsgebäude des Ackermanns Lembke übergriff. Obwohl die Feuerwehr rasch am Platze war, brannten sowohl die Lenz'schen wie die Lembke'schen Wirthschafts- und Stallgebäude gänzlich nieder.

Lauchhammer. Die Scheunen der Besitzer Traugott Noack, Herm. Lehmann und Wittwe Lehmann wurden sammt Maschinen und Erntevorräthen bis auf den Grund vom Feuer zerstört. Offenbar liegt Brandstiftung vor.

Wolsleben. Letztens wurde der Wittwe Elisabeth Rohde, geb. Gablenz, durch den Landrath v. Mikusch das von der Kaiserin gestiftete Ehrenkreuz für 40jährige treue Dienste bei ein und derselben Herrschaft im Beisein des Amtsvorstehers Flöter und der Dienstherren Chr. Plümecke sen. und Walter Plümecke überreicht. Von ihrer Herrschaft erhielt die Frau ein namhaftes Geldgeschenk.

Provinz Hannover.

Hannover. Eine folgenschwere Explosion fand im Maschinenhause des Metropol-Theaters statt. Zwei Kessel einer Maschine zur Herstellung des im Theater verbrauchten Lichtes zersprangen mit lautem Getöse, und die umherfliegenden Maschinentheile richteten große Verwüstungen an. Der 32jährige Maschinist Reinhold Müller aus der Gustav-Adolfstraße wurde von einer schweren Messingplatte so heftig am Kopfe getroffen, daß er bald an den Folgen der erlittenen Verletzungen starb. Infolge der Explosion entstand eine Panik im Theater, die zum Glück durch das sofortige Einsetzen der Musik beim Erlöschen des elektrischen Lichtes beseitigt wurde.

Ahrbergen. Der im hiesigen Armenhause wohnende Arbeiter Franz Bertram machte einen Selbstmordversuch. Er brachte sich, nachdem er sich vorher Muth getrunken hatte, zwei große Schnittwunden am Halse bei. Die Wunden sind nicht lebensgefährlich.

Burg. Hier ermordete der Geschäftsmann Mook seine Frau, seine Tochter und sich selbst. Das Motiv der That ist unbekannt.

Elbagsen. In der Gastwirthschaft von Karl Heise brach Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß in kurzer Zeit das Gebäude, sowie das angrenzende Wohnhaus des Ranlf eingeäschert wurde. Große Getreidevorräthe, sowie viel Heu und Stroh sind verbannt. Von den Möbeln und Inventar konnte nur wenig gerettet werden. Der Schaden ist groß.

Provinz Westfalen.

Herford. Wegen unmenschlicher Mißhandlung seiner beiden Mädchen im Alter von 11 und 9 Jahren wurde gegen den Maurer Bollmann hierselbst das Strafverfahren eingeleitet. Bei der ärztlichen Untersuchung der beiden Kinder stellte es sich heraus, daß diese am ganzen Körper von Wunden bedeckt waren, theils waren sie offen und theils blutunterlaufen. Die Kinder, die geistig zurückgeblieben sind, waren mit Holzleisten, Besenstielen u. s. w. auf Kopf und Gliedmaßen geschlagen, mit den Füßen getreten und mit dem Kopf gegen feste Gegenstände gestoßen worden. Die armen Geschöpfe wurden in das Waisenhaus gebracht.

Minden. Wegen ihrer erfolgreichen Thätigkeit beim Löschen des Brandes in Peckelsheim am 28. August 1905 sind den nachbenannten Offizieren und Mannschaften des hiesigen Feldartillerie-Regiments No. 58 Auszeichnungen verliehen worden, und zwar: dem Hauptmann von Kühlwetter der Rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Leutnant Wolffgramm der Kronenorden 4. Klasse, den Unteroffizieren der Reserve Meyer zu Hartum und Krey, sowie den Gefreiten Dühlmeyer, Pannewieck und Graffow der 1. Batterie das Allgemeine Ehrenzeichen.

Rheinprovinz.

Köln. Als der Geschäftsmann Mausbach mit seiner Frau und sechs Familienangehörigen heimkehrte und sein Sohn im Wohnzimmer eine Gasflamme anzünden wollte, erfolgte eine Explosion, die alle Personen bewußtlos und theilweise mit Brandwunden bedeckt zu Boden riß. Das Mobiliar und die Fensterscheiben wurden zertrümmert.

Aachen. Die hier in der Georgstraße wohnende Ehefrau des Invaliden Wilbert hat ihrem Mann mit einem Messer die Kehle durchschnitten, so daß der Tod sofort eintrat. Seitdem ist die Frau bei der Leiche geblieben und hat sogar bei ihr im Bette geschlafen. Als die Frau in Trauerkleidern die Wohnung verließ und den Mitbewohnern sagte, sie wolle ihren Mann begraben lassen, drang man in die Wohnung ein. Die Frau wurde in die Irrenanstalt gebracht.

Provinz Hessen-Nassau.

Schwarzenborn. Unlängst verstarb der Landwirth H. Freund im 36. Lebensjahre an den Folgen einer Blutvergiftung, die er sich beim Säen von Weizen, welcher mit Kupfervitriol präparirt war, am Mund zugezogen hatte.

Witzenhausen. Rentier Volland und Gattin feierten in körperlicher und geistiger Frische die schöne Feier der goldenen Hochzeit.

Wenkbach. Unser langjähriger Bürgermeister, der im 60. Lebensjahre stehende Landwirth Konrad Schneider, war nach eines Gemeinderathsversammlung noch einige Zeit mit den Gemeinderäthen beim Glase Bier zusammen. Als er nach Hause ging und dabei eine kleine Holzbrücke passiren mußte, hatte er das Unglück, abzustürzen. Als man nun, über sein langes Ausbleiben besorgt, Nachforschungen über seinen Verbleib anstellte, fand man seine Leiche im angeschwollenen Bache unterhalb der Brücke.

Mitteldeutsche Staaten.

Bernburg. Nach kurzem Krankenlager entschlief im 89. Lebensjahre Kreisdirektor a. D. Geheimer Regierungsrath Emil Bunge.

Braunschweig. Ein schweres Brandunglück, dem leider ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist, hat sich im Hause Schützenstraße 13 ereignet. Der Besitzers des Hauses, Dekorationsmaler Otto Schultze, ging in seine Privatwohnung, um etwas zu genießen. Als seine Angehörigen nach kurzer Zeit das Zimmer betraten, fanden sie dieses ganz mit Rauch gefüllt und ausgebrannt. Schultze selbst lag bewußtlos auf dem Sopha und hatte so schwere Brandwunden an den Armen und Beinen, daß er sofort in das hiesige Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er bald darauf verstorben ist. Nach den Angaben der Hinterbliebenen hat Schultze eine Petroleumlampe angezündet und ist vermuthlich mit dieser zu Fall gekommen.

Dessau. Ein Liebesdrama hat sich im Restaurant Burgkeller, Amalienstraße, abgespielt. Der 19jährige Tischler Max Griesler erschoß seine um ein Jahr jüngere Braut, die in dem genannten Restaurant bedienstete Minna Theiß, und dann sich selbst. Letztens wurden aus der Kammer, in welcher die Theiß schlief, kurz hintereinander zwei Schüsse gehört, und als man nachsehen wollte, fand man die Thür von innen zugebunden. Sie wurde gewaltsam geöffnet. In dem Zimmer lagen die beiden jungen Leute, beider Herzen waren von Kugeln durchbohrt.

Sachsen.

Großschönau. Der städtische Förster Otto Müller feierte sein 25jähriges Dienstjubiläum als städtischer Beamter und wurde aus diesem Anlaß vom Stadtrathe durch ein Glückwunschschreiben und einen Ehrentrunk erfreut.

Plauen. Auf dem Bahnhofe Schönberg ereignete sich bei dem von hier nach Hof verkehrenden Leipzig-Hofer Eilgüterzug ein bedauerlicher Unfall. Der Wagenrücker Bromnitz ist beim Besteigen des langsam anfahrenden Zuges abgerutscht, dabei an einen auf dem Bahnsteige stehenden Handwagen angeprallt und zwischen Bordstein und Gleis geworfen worden. Der Unglückliche, dem hierbei der rechte Arm mehrmals gebrochen war, wurde in das hiesige Krankenhaus übergeführt, woselbst er nach kurzer Zeit verstarb.

Thürmsdorf. In der Nähe des hiesigen Gasthofes, wo er vorher Einkehr gehalten hatte und in Streitigkeiten gerathen war, schoß sich der aus Crottendorf gebürtige Zimmermann Gottlieb Noak in den Mund. Schwer verletzt wurde der ca. 34 Jahre alte Mann nach dem Krankenhause in Königstein gebracht, wo er bald nach seiner Einlieferung verstarb.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Unlängst hat sich der 24 Jahre alte ledige Kunstglaser Josef Hirsch in seiner Wohnung in der Landwehrstraße dahier erschossen. — Der Unteroffizier Jäger vom Artillerie-Regiment No. 25 gerieth mit dem Droschkenkutscher Jakob Boos auf der Straße in Streit, bearbeitete den Boos zunächst mit den Fäusten und schlug ihm schließlich mit dem Säbel zwei so wuchtige Hiebe über den Kopf, daß der Angegriffene aus klaffenden Wunden blutete. Gegen den Unteroffizier ist ein Strafverfahren eingeleitet worden.

Bonsweiler. Vor Kurzem stürzte der ledige, ca. 36 Jahre alte Dachdecker Louis Bockmann aus Ludwigshafen vom Dach des neuen Schulhauses und zog sich außer geringen Kopfverletzungen einen komplizirten Oberschenkelbruch zu.

Bayern.

Oberammergau. Dr. Lang entfernte vor einiger Zeit dem 62jährigen Kriegsveteranen Gerold eine Chassepot-Kugel aus dem Fuße, die Gerold in dem Gefechte bei Orleans erhalten und nun volle 35 Jahre lang in seinem Körper herumgetragen hat.

Starnberg. Vor Kurzem verunglückte in der hiesigen Bahnstation der 14jährige Packträgerssohn Sommer dadurch, daß ihm ein gefülltes Faß, das in's Rollen gekommen war, vom Ladepodium auf die Brust fiel. Der Verletzte starb nach kurzer Zeit.

Traunstein. Wegen Verbrechens der Bigamie, Meineid und Urkundenfälschung wurde der frühere Burenoberst Louis v. Zelewski vom hiesigen Landgericht zu 1 Jahr 7 Monaten Gefängniß verurtheilt. Drei Monate Untersuchungshaft wurden abgerechnet.

Würzburg. Auf dem hiesigen Bahnhof verunglückte der ledige Stationsgehilfe Johann Seufert während des Entkuppelns von Wagen. Er blieb mit dem Absatz im Herzstück der Weiche hängen und wurde zu Boden geworfen. Hierbei wurde ihm das rechte Bein oberhalb des Kniees abgedrückt sowie das linke Bein der ganzen Länge nach förmlich aufgeschlitzt. Er verschied nach wenigen Augenblicken.

Württemberg.

Stuttgart. Seinen achtzigsten Geburtstag beging vor Kurzem in voller Rüstigkeit der Stallmeister Friedrich Weng hier. Der Jubilar, dem der König einen besonderen Glückwunsch sandte, erfreut sich in weiten Kreisen der Bürgerschaft allgemeiner Werthschätzung.

Erlach. Die in den 60er Jahren stehende Händlerin Magdal. Wagner von Dellmensingen wollte vor einem in die hiesige Station einfahrenden Personenzug nach Ulm noch den abgeschrankten Bahnübergang am Bahnhof überschreiten, wurde aber vom Zuge erfaßt und getödtet.

Gmünd. Vor Kurzem ist die Silberwaarenfabrik von Seybold Hirschauer vollständig ausgebrannt. Das angebaute Wohnhaus wurde nur wenig beschädigt. Die Entstehungsursache des Feuers ist nicht bekannt.

Baden.

Heidelberg. Der Jubiläums-Ehrendoktor der philosophischen Fakultät an der hiesigen Hochsule, Peter Rosegger, hat der Universität seine sämmtlichen Werke zum Geschenk gemacht.

Lörrach. Der an Verfolgungswahn leidende Schneidermeister Fendt stürzte sich aus dem Fenster des Gasthauses, in dem er übernachtete, und war sofort todt.

Mannheim. Sein 50jähriges Dienstjubiläum feierte Amtsgerichtsdiener Ludwig Hollenbach dahier.

Pforzheim. Die Firma Dr. Richter & Co., Scheideanstalt hier, konnte kürzlich auf ein 40jähriges Dasein zurückblicken.

Rheinheim. Letztens fiel der an der hiesigen Rheinbrücke beschäftigte Zimmermann Emil Hästig in den Rhein und ertrank. Die Leiche konnte nicht geländet werden. Die Baufirma Rossi-Zweifel von St. Gallen, welche die erforderlichen Geräthschaften zur Benutzung bei Unfällen nicht zur Stelle hatte, wird für den Unfall verantwortlich gemacht werden.

Wehr. Letztens wurde der 24jährige Holzarbeiter Friedrich Bär beim Holzfällen im Wald von einem fallenden Baum erschlagen.

Wiesloch. Der 20 Jahre alte Bureaudiener Ullrich hat sich aus unbekanntem Grund erschossen.

Rheinpfalz.

Speyer. Zum fünften Male gedenkt der 79 Jahre alte frühere Schiffer und nachherige Kieslieferant Peter Kief (nach der Anschlagstafel des hiesigen Standesamts) in den Stand der Ehe zu treten. Seine Auserwählte ist die 69 Jahre alte Wittwe Gertrud Leuthner, geb. Gramlich, von Berghausen. Beide Brautleute sind noch rüstig und erfreuen sich der besten Gesundheit.

Bubenheim. Ackerer Philipp Riefer, ein Mann von 52 Jahren, wollte sein Pferd versorgen. Als man ihn nach langer Zeit suchte, fand man ihn als Leiche in der Scheuertenne liegen. Der Aermste war beim Abwerfen von Heu und Stroh vom Scheuergerüst gestürzt und hatte das Genick gebrochen.

Freckenfeld. Der zehnjährige Sohn des Ackerers Joh. Helck von hier, der die Pferde einer Göpel-Dreschmaschine antrieb, wurde von einem der Pferde so an den Hinterkopf geschlagen, daß die Schädeldecke sprang und eine Gehirnerschütterung eintrat.

Kaiserslautern. Letztens feuerte in der Schneiderstraße ein junger Bursche Namens Heinrich Heinrich, geboren 1891 hier, aus einem kleinkalibrigen Revolver einen Schuß ab und traf fahrlässigerweise den in nächster Nähe stehenden 12jährigen Wilhelm Haßler direkt in's Gesicht. Die Kugel blieb im Kinn stecken und der Verletzte wurde in's Krankenhaus verbracht, wo die Kugel auf operativem Wege entfernt wurde.

Elsaß-Lothringen.

Illzach. Der 20jährige Bäckergeselle Huhn aus Mülhausen schoß mit einem Flobert nach Spatzen; als eine Patrone versagte, bemühte er sich, sie aus dem Laufe zu entfernen; er richtete den Lauf gegen sich und hantirte an dem Schloß herum; plötzlich ging der Schuß los, und die Kugel drang dem unglücklichen Menschen mitten ins Herz; er war sofort todt.

Metz. Letztens wurde der 39 Jahre alte Anstreichergehilfe Leo Adam unter dem Verdacht verhaftet, den Raubmord an dem Fräulein Colas in Pont-à-Mousson verübt zu haben.

Münster. Der hier verstorbene ledige Rentner E. Steinbrenner setzte seine langjährige Dienstmagd zur Universalerbin seines auf 300,000 Mark geschätzten Vermögens ein. Die leiblichen Verwandten Steinbrenners gingen leer aus.

Mecklenburg.

Gnoien. Der Kaufmann Karl Langberg beging in voller Rüstigkeit sein fünfzigjähriges Bürgerjubiläum. Dem Jubilar wurden von der hiesigen Stadtkapelle und von dem Gesangverein „Frohsinn", dessen Mitglied der Jubilar schon viele Jahre ist, ein Ständchen gebracht. Von Seiten des Magistrats brachte Senator Hoffmann Glückwünsche.

Gülzow. Das frühere Erbpächter, jetzt Rentner Wolter'sche Ehepaar feierte das Fest seiner goldenen Hochzeit. Der Großherzog erfreute das Jubelpaar durch Zusendung eines huldvollen Glückwunschschreibens und seines Bildnisses im Rahmen.

Oldenburg.

Brake. Der elfjährige Sohn des Bäckers Buhrmann an der Schulstraße war mit mehreren anderen Jungen zum Spielen nach dem Pier gegangen. Der kleine Buhrmann glitt dabei aus und fiel so unglücklich ins Getriebe, daß ihm der Hinterkopf gespalten und die Brust gequetscht wurde.

Elsfleth. Dem Herrn Gerhard Brau, welcher ununterbrochen 25 Jahre im Geschäfte der Firma J. D. Borgstede hier thätig ist, wurden zu seinem Jubiläumstage von nah und fern Glückwünsche dargebracht.

Freie Städte.

Hamburg. Vor Kurzem begingen die Eheleute H. H. Lüthje und Frau, Freiligrathallee Hs. 7 II, den Tag ihrer goldenen Hochzeit. Der Jubilar diente 1848 bis 1851 in der ehemaligen schleswig-holsteinischen Armee. Lüthje, der jetzt im 76. Lebensjahre steht, ist seit längerer Zeit arbeitsunfähig. — Letztens entstand in der Cigarrenfabrik von L. Wolff, Alte Gröninger Straße 26, Feuer. Zwei Züge der Feuerwehr traten in Thätigkeit und gaben aus acht Rohren Wasser. Nach kurzer Zeit wurde das Feuer auf seinen Herd beschränkt. Der Feuer- und Wasserschaden ist sehr bedeutend. Das Hauptlager der Fabrik wurde gerettet und nur theilweise vom Wasser beschädigt. — Dieser Tage feierte Bauinspektor Witt sein 25jähriges Dienstjubiläum. Am 11. Februar 1856 hier geboren, ist Witt, nach Beendigung seiner Studien in Karlsruhe, seit dem Jahre 1879 beim Ingenieurswesen der 1. Sektion der Baudeputation thätig. — In einem Logishause der Neustadt erschoß sich der Schiffskoch Jeremias Ackermann. Die Leiche wurde ins Hafenkrankenhaus gebracht. Der Beweggrund zu der That ist nicht bekannt.

Schweiz.

Weinfelden. Vor kurzem wurde auf der Staatsstraße zwischen Bürglen und hier ein ca. 35jähriger, dem Arbeiterstande angehörender Mann ermordet und seiner Baarschaft beraubt aufgefunden. Der Bedauernswerthe soll über ziemliche Baarmittel, seine Ersparnisse, verfügt haben. Später machte er dann beim Gläschen Wein die Bekanntschaft eines 25jährigen, arbeitsscheuen Individuums, dem er nun sammt seinen mühsam ersparten Geldern zum Opfer gefallen zu sein scheint. Da die Beiden den Heimweg miteinander angetreten hatten und der Kamerad seit dieser Zeit spurlos verschwunden ist, besteht kaum ein Zweifel, daß er den nach seinen Begriffen reich bemittelten Freund ermordet und beraubt hat. Wie ermittelt wurde, ist der Ermordete der ca. 50 Jahre alte Andreas Knuchel aus Bätterkinden.

Wil. Infolge einer Benzinexplosion ist die Stickmaschinenfabrik Stadler abgebrannt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Der Direktor der Oesterreichischen Diskontogesellschaft Julius Singer beging vor einiger Zeit sein 25jähriges Berufsjubiläum und zugleich sein zehnjähriges Jubiläum in Diensten der Diskontogesellschaft. — Im Hause Fenzelgasse 29 erlitt der 13jährige Bäckerlehrling Georg Knopf durch siedendes Schmalz Brandwunden aller drei Grade an der Brust, Unterleib und Gesicht und wurde nach entsprechender Hilfeleistung durch die Unter-St. Veiter Rettungsgesellschaft in das Rochusspital überführt. — Der Disponent der Spiritusabtheilung der Firma Ad. Jg. Mautner & Sohn, Adolf Guttmann, beschloß vor kurzem eine 35jährige Dienstthätigkeit. —

Budapest. Dieser Tage ist hier der Abgeordnete und Politiker Peter Busbach gestorben. Busbach war im Jahre 1827 geboren. Er nahm an dem Freiheitskrieg 1848—49 theil und ließ sich dann als Advokat hier nieder, wo er eine große Rolle spielte.

Budweis. Vor einiger Zeit ist der hiesige Bahnamts-Vorstand, Rath Josef Weber, Inspektor der österreichischen Staatsbahnen, nach kurzem schweren Leiden im 63. Lebensjahre gestorben.

Behamberg. Der Mörder des Dienstvermittlers Josef Mayrhofer, der unweit von hier ermordet auf der Straße nach Steyr aufgefunden wurde, ist in Steyr verhaftet worden. Er heißt Franz Krügel. Krügel hat sein Opfer mit einem Dreschflegel erschlagen und einer Baarschaft von 60 Kronen, einer Uhr und Kette beraubt. Der Mörder hat ein Geständniß abgelegt.

Luxemburg.

Luxemburg. Es sind in den Vorstädten Hilfspostämter errichtet worden, mit deren Verwaltungen folgende Einwohner betraut worden sind: in Clausen: Herr Hoffmann, Triererweg; im Grund: Herr F... Coiffeur; im Pfaffenthal: Herr ... Hemmer, Coiffeur, Eichtorstraße.

— Ein Bahnidyll, das in unserer, im Zeichen des Verkehrs stehenden Zeit besonders gemüthlich anmuthet, trug sich in Deutschland auf der Prinz-Heinrich-Strecke Ettelbrück-Diekirch zu. Mit ohrenzerreißendem Gepfeif und Gelärm, wie wenn die alte Lokomotive froh wäre, doch noch einmal ihr Ziel erreicht zu haben, lief der Siebenuhrzug in den Bahnhof von Ettelbrück ein, und mit starrem Staunen konnte der dienstthuende Bahnassistent feststellen, daß man in Diekirch vergessen hatte, die Personenwagen anzukoppeln; die Lokomotive hatte sich in ihren alten Tagen mit nur einem Güterwagen die kleine Spritzfahrt geleistet. Schnurstracks mußte sie zurück, die harrenden Reisenden abzuholen.

— Das Ergebniß des deutschen Heringsfanges im Jahre 1905 ist zwar hinsichtlich der zutage geförderten Fänge gegen das Jahr 1904 zurückgeblieben, weist aber dafür trotzdem einen um 2 Millionen Mark höheren Erlös auf. Die zehn deutschen Heringsfischerei-Gesellschaften haben mit 161 Segelloggern, 16 Dampfloggern, 1 Motorlogger und 8 Dampfern 206,900 handelsüblich gepackte Tonnen Heringe angebracht, gleich 251,245½ Kantjes. Es wurden hierfür rund 7 Millionen Mark erzielt gegen 5 Millionen Mark für den 261,651 Kantjes betragenden Fang des Jahres 1904. Diese große Preisdifferenz ist auf das infolge der Fleischnoth andauernde Steigen der Preise für Seefische zurückzuführen. Leider sind im Jahre 1905 zwei Heringslogger mit 35 Mann Besatzung verloren gegangen, und zwar der Logger „Burhave" aus Elsfleth und der Logger „Tümmler" aus Glückstadt.

— Einen etwas gar zu schneidigen Zollbeamten weist die Stadt Bordeaux in der Person eines Herrn Strub auf. Dieser Herr leistete sich folgenden eigenartigen Scherz: Als vor einigen Tagen ein Matrose eines schwedischen Schiffes mit einem Päckchen in der Bluse an's Land stieg, wurde er von Zollbeamten abgefaßt, denen er sehr naiv erklärte, er habe ein halbes Pfund Tabak durchschmuggeln wollen. Er kam deshalb vor den strengen Herrn Strub, der in seiner Herzensgüte und Intelligenz von der braven Theerjacke eine Kaution von — hunderttausend Francs verlangte. Der Matrose war leider nicht in der Lage, diesem Gesuche nachzukommen, weshalb er vorläufig im Gefängnisse behalten wurde. Herr Strub wollte darauf sogar das ganze Schiff beschlagnahmen, um sich für den Zoll für das halbe Pfund Tabak schadlos zu halten, es wurde ihm aber zu seiner höchsten Entrüstung bedeutet, daß das doch nicht so ginge.

— Zwei Professoren der japanischen Landwirthschaftlichen Hochschule haben ein Verfahren entdeckt, durch welches Gummi aus einer bestimmten Reissorte (Mochireis) gewonnen werden kann. Da während der letzten Jahrzehnte der Bedarf an Gummi durch den Aufschwung der Fahrrad-, der Automobil- und elektrischen Industrie so gewaltig geworden ist, daß sich während der letzten Jahre die Gumminoth zu einer wahren wirthschaftlichen Kalamität entwickelte, ist die Entdeckung eines brauchbaren Verfahrens zur künstlichen Herstellung von Gummi von sehr großer Bedeutung. Wenn sich das Verfahren der zwei japanischen Professoren zur industriellen Ausbeute im Großen eignet, so ist es selbstverständlich, daß es in allen Kulturstaaten gegen Nachahmung geschützt wird. Es kann dann leicht der Fall eintreten, daß die künstliche Erzeugung von Gummi auf Japan beschränkt bleibt und wir in Zukunft das vielseitig verwendbare Rohprodukt aus Japan beziehen müssen.

— Die italienische Kunstwelt ist auf's Aeußerste beunruhigt durch eine ganze Reihe von Diebstählen in den Kirchen und Museen Italiens. Sie werden anscheinend von einer organisirten Bande ausgeführt; aber bis jetzt ist es den Behörden nicht möglich gewesen, geeignete Maßregeln zum Schutze der reichen Kunstschätze zu treffen. Die Reihe der Diebstähle begann im August 1901 mit Sassoferrata's Madonna im Rosenhag; dann folgten das Geräth der Kirche von Rivori, das Silber der Kathedrale von Caserta Vecchia, ein Gemälde von Cola dell' Amatrice und der berühmte Ascoli-Chorrock. Weiterhin wurde aus der Betkapelle von Legri bei Calenzano ein Tabernakel von Luca della Robbia geraubt, aus der Kathedrale von Pienza eine ganze Sammlung wundervoller Miniaturen aus dem 14. Jahrhundert und aus der Kirche von Osimo eine Schreibtafel mit mehreren Blättern und ein wunderbar gearbeitetes Altartuch. In der letzten Zeit verschwand ein Basrelief von Luca della Robbia aus einer Kirche bei Florenz und jetzt ist, wie aus Rom gemeldet wird, eine sehr werthvolle Madonna von Lippo Memmi, einem Meister des 15. Jahrhunderts, aus einer Kirche in Siena gestohlen worden. Die Polizei hat in allen diesen Fällen bisher keine Spur der Diebe finden können. Es wird vermuthet, daß die gestohlenen Kunstwerke das Schicksal des berühmten Chorrockes von Ascoli theilen, der schließlich in den Besitz Pierpont Morgans kam, aber von diesem zurückgegeben wurde. Alle Schiffsladungen, die nach Amerika gehen, werden genau überwacht.